

Joachim Krause

Am Abend mancher Tage

**Eine Spurensuche
in Mitteldeutschland**

Sax  **Verlag**

Inhalt

Wahre Geschichten?	5
Aus den ersten Jahren (1946 bis 1953)	6
Dorfkinderzeit (1953 bis 1961)	14
Flugversuche – Oberschule und Studium (1961 bis 1970)	78
Das volle Leben in der DDR – Beruf, Familie und Opposition (1970 bis 1990)	118
Die gewendete Welt – Aufbruch zu neuen Horizonten (1990 bis 2021)	200
Zum Autor	242

Wahre Geschichten?

Geschichten erzählen. Davon berichten, wie das so war, damals. Geschichten, die nur ich erzählen kann, einfach weil ich dabei gewesen bin. Aber ist das, woran ich mich erinnere, wirklich so gewesen, wahr auch in einem objektiven Sinne? Oder ist es wahr nur für mich, so aufbewahrt nur in meiner Erinnerung? Ist vielleicht vieles in der Wirklichkeit anders gewesen oder hat überhaupt nicht so stattgefunden, oder an anderem Ort, oder mit anderen beteiligten Personen?

Wie geraten Erlebnisse als »mein Leben« ins Gedächtnis? Weil ich etwas als besonders eindrücklich erlebt habe, weil eine Begebenheit, an der ich beteiligt war, von anderen immer und immer wieder erzählt wurde – mit Betonung auf bestimmten Details, gefiltert, geglättet, ausgeschmückt, weil manche Geschichten beim Erzählen »gut ankamen«? Und im Nebel des Vergessens liegt begraben, was eben nie erzählt wurde und keine Chance hatte, bewahrt zu werden, oder was unbequem war oder schamhaft und listig verschwiegen blieb?

Ich bin im Laufe der Jahre unsicherer geworden, wo authentische Wahrheit ist und wo die Erlebnisse und Erzählungen anderer sich mit meinem Erinnern verschmolzen haben. Ich werde also versuchen, Geschichten zu erzählen vom Leben, wie ich es erlebt habe, eingebettet in ein bisschen Geschichte. Private Dinge aus dem inneren Kreis der Familie bleiben dabei weitgehend ausgespart. In wenigen Fällen werden zur Anonymisierung die Namen von Personen und Orten nur verkürzt als X.Y. wiedergegeben.

Als ich anfang diese Erinnerungen aufzuschreiben, war ich neugierig, wie viele Geschichten so etwa zu einem – zu meinem – Leben gehören könnten. Würden es fünfzig, hundert oder noch mehr sein? Es sind dann weit über zweihundert zusammengekommen, dabei auch zahlreiche Texte aus meinen »Jahresbriefen« und aus meinem Buch »Die Verschiebung des Horizonts – eine Spurensuche im Terminkalender« (2014, Wartburg Verlag Weimar) aufgenommen worden.

Aus den ersten Jahren (1946 bis 1953)

*Nebel nach dem Urknall
Es beginnt mit Katastrophen und Wundern
Die Schwester brennt ♦ Die Quakfrosch-Theorie
Drachentöter und Götterspeise
Der Mörderhahn wird geschlachtet
Wadenwickel ♦ Froschkinder ♦ Vertrauensbruch
Der Traum vom Fliegen: mit und ohne Atombombe
Wetterleuchten*

Dorfkinderzeit

(1953 bis 1961)

Aufbruch in die Neue Welt ♦ *Zwergschule* ♦ *Sport mit Hindernissen*
Der große Knall ♦ *Fahnenappell* ♦ *Kirchturmhorizont* ♦ *Beim »Bäcke«*
Spielplatz Bauernhof ♦ *Besuch in der »Guten Stube«* und *Scheunen-Artistik*
Tetzners Holz und Dietzmanns Sandgrube ♦ *Kirschen klauen*
Kinderarbeit ♦ *Kühe hüten und Sonnenfinsternis*
Federvieh und Russenjagd ♦ *Liesel von der Post*
Zu Hause leben und sterben ♦ *Röntgenreihenuntersuchung*
Wirtshaus ♦ *Bach andämmen* ♦ *Bettel-Kinder* ♦ *Blasebalg-Treten*
Die Einsamkeit von Straßendorf-Kindern ♦ *Umsiedler*
Lange Leitung zum Fräulein vom Amt ♦ *Himmelhupp und Gliggser*
Rodelspaß und Zwirnseln ♦ *Der Landfilm kommt* ♦ *Nasspresssteine*
Lebenskunde ♦ *Karbid und Motzen* ♦ *Weiden-Ernte* ♦ *Sintflut*
Seuchenalarm ♦ *Feuerläuten* ♦ *Der erste Fernseher* ♦ *Absatz-Reißer*
Eulenkinder ♦ *Als es noch Maikäfer gab* ♦ *Für'n Groschen frisches Brot*
Hamsterschreck ♦ *Der Alltag zum Selbermachen: Von Heu-Wenden und*
Kartoffel-Anbau, Narzissen-Beeten und Wasserleitung-Graben
Leibchen ♦ *Der Postbus* ♦ *Zwischen Küche und Keller* ♦ *Waschtag*
Mein erster Indianer ♦ *Geburtstagsrituale, schwarzer Streuselkuchen*
und Laubsäge-Stress ♦ *Sommerfrische* ♦ *Goldene Zeiten (?)*
Der Frosch in der Wasserleitung ♦ *Autoreparatur mit Säge und Hobel*
Goldrandteller und Messerbänkchen ♦ *Der Tunnel von Altenburg*
Der Karpfen in der Badewanne ♦ *Karriereknick*
Das Dienstfahrrad ♦ *In Stellung* ♦ *Die Kammer mit dem Hammer*
»Doktor Hungers Kräutertee« ♦ *Lebensperspektiven* ♦ *Der schreiende Hase*
Eisige Cola und Hula-Hoop ♦ *Hinter Mauern* ♦ *Verwaltet und betreut*
»Pfarrer Krause lehnt den Frieden ab« ♦ *Stalinismus hautnah*
Flugblätter ♦ *Kartoffelkäfer und Klassenkampf*
Frösi und Zündplättchen-Pistole ♦ *»Dokument !«* ♦ *LPG Typ I*
Projekt Offenstall ♦ *Radio Luxemburg* ♦ *Wie weit schießt eine MPi?*
Schlange stehen und Sparen ♦ *Friedensfahrt-Patriotismus*
Intelligent – oder nicht? ♦ *Abgang*

Flugversuche Oberschule und Studium (1961 bis 1970)

*Oberschule ♦ Wege zur Bildung – mit Schlitten und Moped
 Westfernsehen ♦ Blinde Flecken ♦ Schlips und Schwips und Walzerschritt
 Gucklöcher ♦ Durchblick ♦ Platten heben ♦ Um Haaresbreite
 Partytime ♦ Der Rock'n'Roll-King ♦ Kampfsport
 Schnellkurs für Gitarre – fit in drei Minuten ♦ Twist and Shout
 Über Heinz Quermann zu den »Meridas«
 Mit »Gurkenwurm« und »Rhabarberschnecke« auf die große Bühne
 Flugversuche ♦ Urlaub in der Leinwandvilla
 Das Wunder von Stralsund ♦ Studentenleben ♦ Erste Wahl
 Anders sein als die anderen Anderen ♦ Der JAZZ-Dampfer
 Sturz-besoffen ♦ Frühling in Prag ♦ Meine Wirtin
 Chemie ist das, was kracht und stinkt ♦ Schluss mit lustig
 Tramp ♦ GST-Lager ♦ Nicht gedient ♦ »Lied zu den Anden«
 Italienische Schuhe ♦ Erdölkombinat Schwedt
 Mutproben ♦ Kohlkopf auf Nonnevitzens Dünen
 Polenreise ♦ Gipfelstürmerei ♦ Denk-Zettel*

Das volle Leben in der DDR

Beruf, Familie und Opposition

(1970 bis 1990)

Wohnglück mit Schlafbunker ♦ *Unterweltfestspiele* ♦ *ABC des Lebens*
»Komm doch einfach mit« ♦ *Feindberührung* ♦ *»Über mich«* ♦ *»Wenn«*
Biermann-Abend im Weinberg ♦ *Erpresstes Bekenntnis*
Zensierte Regentropfen ♦ *»Regentag«*
Alternative Konzepte? ♦ *Zeltplatzleben* ♦ *Verbotene Welten*
Frechheit siegt ♦ *Ein potenzieller Brandstifter*
Wunderbare Jahre ♦ *Erziehung – antiautoritär*
Der tollwütige Maulwurf ♦ *Ur-Ängste* ♦ *Bäumepflanzen als Provokation*
Ein Reis-Eintopf wird zur Legende: PLOW
Von Ferngläsern und Schreibmaschinen ♦ *Jungwähler*
Von Rom über Wittenberg nach Dresden ♦ *Umwelt-»Spionage«*
Eine Apotheker-Zeitschrift macht einen Umweltskandal publik
»Urlaub« mit Hindernissen ♦ *Erholungsgebiet mit »Industrieklima II«*
Die Zähne der Kinder von Dohna ♦ *Die präsidentiale »Sondergenehmigung Nr. 2692«*
Post von Willy Brandt ♦ *Knast als reale Möglichkeit*
Operativer Vorgang – OV »Grüner« ♦ *Mach mal was Passendes*
»Am Abend mancher Tage« ♦ *Gefährliche Offenheit* ♦ *Trabbi I: Überlebenstraining*
»Wir bleiben hier!« ♦ *Postkontrolle* ♦ *Tschernobyl und die Folgen*
Undichte Vertraulichkeiten ♦ *Lachen zwischendurch*
Die Macht der Eingaben und der Zitate
Das schützende Dach der Kirche ♦ *Eingeschriebene Geheimnisse*
Konrad Lorenz light ♦ *Umweltfreundliche Dienstreisen*
Seltene Vögel ♦ *Aufkauf von Obst* ♦ *Behütet* ♦ *Familie Schubert*
Druck mit dem Drucken ♦ *Trabbi II: Schaf mit Stehplatz*
Der Geigerzähler ♦ *West-Kontakt* ♦ *Urlaub mit Sputnik*
»Unser Schulhof strahlt« ♦ *Trabbi III: Einheitsgrau*
Das Erbe der WISMUT ♦ *Ich habe die Wahl*
Das Fußballschaf ♦ *Nächtlicher Besuch am Schaukasten*
Es geht sogar noch besser als im Westen! ♦ *Denk mal*
Wessis im Wunderland ♦ *»Die Zeit ist reif« – Konziliarer Prozess*
und Ökumenische Versammlung in der DDR
Stalinallee ♦ *Informationsbeschaffung*
Heißer Herbst ♦ *Demokratische Aufbrüche*

Die gewendete Welt

Aufbruch zu neuen Horizonten

(1990 bis 2021)

Alles steht Kopf (Jahresbrief 1989)
Ein Wertgegenstand wird Restmüll ♦ Konsum-Schock
Auf Augenhöhe ♦ DEMO-kratie
Verschiedenheiten und Missverständnisse (1990)
Hoch hinaus ♦ Vereins-Vorsitz ♦ Der tiefste Schacht Europas
Noch schlimmer als befürchtet ♦ Wissenschaft mit Wünschelrute
»Man kann viel Jammern hören« (1991)
»Das Leben ist hektischer geworden« (1992)
Von Goldgräbern und Stasiakten (1993)
Mitbestimmung ♦ Der Bock als Gärtner
Zu Besuch bei Charles Darwin ♦ Loslassen
Welt-Umwelt-Tag ♦ Vernebelter Strahlen-Smog
Verschwörerische Kondensstreifen
Nachdenken über Gott und die Welt
1989? – 20 Jahre danach (2009)
Auch mal »gute« Strahlung (2010) ♦ Die große Flut (2011)
Stolpern über meine fremden Eltern (2012/13)
Krause Gedanken (2013) ♦ Asoziale Elektronen (2016)
Das C-Wort (2020) ♦ »Mit fröhlichen Grüßen« ...? (2021)
Acht Milliarden ♦ Auf den Weg

Zum Autor



Joachim Krause, geboren 1946 in Ehrenhain in Thüringen; seit 1953 Dorfkinderzeit in Schönberg / Westsachsen; 1965 Abitur in Meerane, danach Studium an der TU Dresden, 1970 Abschluss als Diplom-Chemiker, 1970 bis 1982 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Zentralstelle für Korrosionsschutz in Dresden; Textdichter für die Rockmusik-Gruppen Lift, Panta Rhei, Klaus Lenz, Puhdys;

ab 1978 aktiv in der kirchlichen Umweltbewegung der DDR; 1979 bis 1982 Fernstudium der Theologie; wohnt und lebt seit 1982 wieder in Schönberg bei Meerane; 1982 bis 2010 Beauftragter für Glaube, Naturwissenschaft und Umwelt in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Sachsen; verheiratet, vier Kinder, sieben Enkel.

Weitere Veröffentlichungen des Autors zu den im Buch schon genannten Publikationen:

»Was Charles Darwin geglaubt hat« (2012, Wartburg Verlag Weimar), vergriffen – im Internet: http://www.krause-schoenberg.de/SB45_Was_Charles_Darwin_geglaubt_hat.pdf

»Die Verschiebung des Horizonts – eine Spurensuche im Terminkalender« (2014, Wartburg Verlag Weimar) – vergriffen, im Internet: http://www.krause-schoenberg.de/buch_JK_horizont.htm

»Am Abend mancher Tage – eine Spurensuche in Mitteldeutschland« (2008, Wartburg Verlag Weimar, 2 Auflagen), vergriffen (Im Internet kann man einige Rezensionen zu dieser ersten Ausgabe des Buches lesen unter www.krause-schoenberg.de/am_abend_rezension_czabka_14-03-08.htm)